

Erlangen, den 18.01.2018

Haushaltsrede zum Stadtrat am 18.01. 2018

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste und Vertreter der Presse,

Wir erleben in diesem Jahr ein Haushaltsjahr der Wunder.

Lassen Sie mich dieses kurz schildern:

Der Haushalt 2018 sieht Rekordinvestitionen in Höhe von 50 Mio. € vor. 75% mehr als vor 10 Jahren.

Die Finanzierung erfolgt unter anderem auch durch Einnahmen aus der Einkommenssteuer, die seit 2007 um 100 % gestiegen ist.

Trotzdem ergab sich bei der Haushaltseinbringung des Kämmerers im Herbst ein Finanzierungsmittelfehlbetrag von ca. 11,1 Mio. €. Aktuell sind es noch 3,1 Mio. €.

Zur Erklärung: Ein Fehlbetrag ergibt sich dann, wenn die Ausgaben nicht aus steuerlichen Einnahmen oder anderen Einkünfte finanziert werden können. Folglich muss für die Finanzierung dieser Betrag über eine Kreditaufnahme oder aus Rücklagen erfolgen.

Aber welch ein Wunder!

Damit der Haushalt Ihnen heute dennoch ohne Neuverschuldung präsentiert werden kann, ist - wie mir scheint - die Kämmerei bei dem Zauberer Houdini in die Lehre gegangen.

Sieht man aber genau hin, sind die 11,1 Mio. € nicht verschwunden.

Man findet diesen Fehlbetrag wieder: Finanziert aus Haushaltsausgaberesten (ca. 3 Mio. €), aus den Budgetrücklagen (2,5 Mio. €) und 6 Mio. € zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen wieder. Ausgelaufene, voll zurückbezahlte Altkredite sind auch keine „aktive Entschuldung“

und auch bestimmt kein Wunder –

Das sind dann wohl eher „anders dargestellte Fakten“.

Bei den Investitionen und Stellenneuschaffungen unterscheiden wir **Freien Wähler** klar zwischen notwendigen Ausgaben und Investitionen, die nicht in oberster Priorität liegen: Notwendige Ausgaben im Bereich der Kinderbetreuung, Pflichtaufgaben der Stadtverwaltung, Schulen, sowie Straßenausbau unterstützen wir.

Die ausufernde und unsachgemäße Stellenplanentwicklung können wir aber so nicht mittragen:

Trotz immenser Stellenneuschaffungen fehlen dringend benötigte Mitarbeiter für Pflichtaufgaben der Stadtverwaltung.

Überlastungsanzeigen der Ämter und eine hohe Fluktuations- und Krankheitsrate der Beschäftigten sind die Folge.

Und darüber wundern wir uns!

Es werden von der Koalition aber immer wieder neue „Nice to Have“ Aufgaben in den Arbeitsprogrammen der Ämter implementiert, die letztendlich diese Überlastung der Mitarbeiter zur Folge haben und weitere Stellenneuschaffungen generieren

– meist ohne dass dabei die Pflichtaufgaben die notwendige Beachtung finden.

Aus diesem Grund übersteigen die Personalkosten bei Weitem den Betrag, den man in Relation zur Entwicklung der Einwohnerzahl bei einer Kommune unserer Größe erwarten würde.

Es ist für uns **Freie Wähler** selbstverständlich, dass jeder Mitarbeiter einen ansprechenden Arbeitsplatz und ein angenehmes Arbeitsumfeld bekommt.

Aber welch ein Wunder! Der Stellenplan hat auch Folgekosten!

Das heißt nämlich gleichzeitig: Jede neu geschaffene Stelle zieht weitere Kosten für Büromieten und Ausstattung nach sich. Inzwischen ist auch ein teurer Büroneubau in der Diskussion.

Wir wundern uns schon lange nicht mehr.

Bei den Investitionen bringt die Stadtratsmehrheit aus SPD, FDP und Grüner Liste immer wieder neue Maßnahmen ins Spiel. Dagegen scheitern viele, bereits beschlossene Projekte an der Finanzierung.

Folgende lange vom Stadtrat verabschiedeten Investitionen im mittelfristigen Finanzplan sind nicht durchfinanziert und können somit wieder nicht realisiert werden.

Ich zitiere aus der HH-Einbringung der Kämmerei:

- Schulsanierung (berufl. Campus Wirtschaftsschule, FOS, und Technikerschule ca. 54 Mio. €),
- Grundschulen u.a. Eltersdorf, Frauenaurach, Michael- Poeschke-Schule ca. 15 Mio. €)
- VHS, GS Egloffstein'sche Palais (10,5 Mio. €)
- GS Theater (10,9 Mio. €)

- Museumsquartier mit Einrichtung (6,5 Mio. €)
- Begegnungszentrum E-West (6,7 Mio. €) – Planungskosten in 2017 u. mit 150 T€,

Baubeginn 2020

- Neubau Familienzentrum Röthelheimpark (4,5 Mio. €)
- Bergkirchweihgelände Gesamtkonzept (2,0 Mio. €)
- Museumswinkel Bauteil B und Bauteil C (6,5 Mio. €)
- E-Werk – Bauteil V (1,45 Mio. €)
- Straßen- und Brückenbaumaßnahmen (26,7 Mio. €)

Nicht abschließend!

(Quelle: Einbringung Haushalt 2018, Konrad Beugel) GS = Generalsanierung

Besonders schmerzt uns, dass das Begegnungszentrum E-West wieder nicht realisiert werden kann. Gerade in der Diskussion um weitere Nachverdichtung in diesem Gebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf, wäre dieses Bürgerzentrum dringend notwendig.

Der Wohnraum in Erlangen ist genauso wie in anderen deutschen Großstädten knapp. Das liegt zum einen am Zuzug vieler neuer Bürger, zum anderen am geringen Platzangebot und entsprechend teuren Grundstückspreisen.

Ein Weg der Wohnungsknappheit zu begegnen ist sicher auch die Nachverdichtung in bestehenden Wohngebieten. Das sollte aber mit Sinn und Verstand geschehen und kann nur zusammen mit den Bürgern realisiert werden.

Das gleiche gilt auch für Gewerbegebiete. Wir **Freien Wähler** wollen die Lebensqualität in unserer Stadt erhalten und den Flächenverbrauch reduzieren.

Die Gewerbesteuereinnahmen sind in den letzten 10 Jahren, trotz Anhebung des Gewerbesteuersatzes auf 440 Punkte lediglich um 21% gewachsen.

Deshalb ist ein Ausbau *von* weiteren Gewerbegebieten, mit dem Ziel einer Haushaltssanierung für uns keine Option.

Die Ausweisung von Gewerbegebieten sollte in erster Linie der Standortsicherung ansässiger Betriebe und der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Stadt Erlangen dienen.

Hoffen auf ein Wunder!?

Gespannt sind wir auf die StuB-Finanzierung:

Zur Erinnerung darf ich aus dem Koalitionsvertrag der Ampelkoalition vom 24.04.2014 zitieren:

.....Eine 90%-Förderung und die Förderung der Gleise ohne eigenen Gleiskörper sind jedoch Voraussetzung, Ziel soll auch ein für Erlangen günstigerer Kostenverteilungsschlüssel bleiben.

Bislang gibt es zwar viele Absichtserklärungen vom Land, aber keine verbindliche, schriftliche Zusagen!

Eine Änderung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes ist auch nach der Bundestagswahl nicht in Sicht.

Bei dem Tempo der Sondierungsgespräche wird es bis zur Regierungsbildung wohl noch etwas länger dauern. Man hatte ja Ostern angepeilt – aber in welchem Jahr hat man offengelassen.

Zu den Kosten der teuren Sonderbauwerke, die der Bau der StuB auf Erlanger Boden notwendig macht, bleibt der Stadtrat weiter im Dunkeln.

Wir wundern uns über die FDP Haltung zur Finanz- und Stellenpolitik.

Hat sie doch, als sie noch auf der anderen Seite saß, oft den „Mahner“ gegeben und stand einmal für nachhaltige und umsichtige Finanzpolitik. Das hat man scheinbar alles vergessen.

Der Schuldenstand mit Eigenbetrieben hat sich nach Angaben des Kämmerers (HH-Einbringung) in nur zwei Jahren (**Zeitraum 2014 – 2016**) um rund 40 Mio. € auf insgesamt 258,9 Mio. € erhöht.

Vorgesehene Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von gut 30 Mio. € bedürfen der Genehmigung der Bezirks-Regierung.

Als **Freie Wähler** gehen wir verantwortungsbewusst mit den Steuergeldern um.

Daher haben wir sowohl in diesem Haushalt, wie in den vergangenen Jahren angemessene Haushaltsanträge gestellt.

Trotzdem bilden sich unsere Prioritäten und Anträge nicht im Haushalt ab. Diese sind u.a.:

- rasche Umsetzung beschlossener Projekte wie
ausstehende Schulsanierungen
und Sanierung des beruflichen Campus Wirtschaftsschule, FOS,
und der Technikerschule
- Sinnvolle und nachhaltige Stellenpolitik
- Begegnungszentrum E-West
- Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude
- Schnelle Realisierung des Stadtteilhauses Eltersdorf
- zeitnahe Angebotsverbesserung Sing- und Musikschule

Langsam wundern wir uns über gar nichts mehr.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Was zeichnet einen guten Haushalt aus? Ein guter Haushalt, hat neben einer ausgeglichenen Finanzlage und nachhaltigem Wirtschaften eine breite Mehrheit im Gesamtstadtrat!

Deshalb sollte es das Ziel eines Stadtoberhauptes sein, eine breite Zustimmung zum städtischen Haushalt zu bekommen.

Das kann man hinbekommen, wenn man mit den einzelnen Fraktionen und Stadträten spricht.

Die Ampel-Koalition ist sich allerdings selbst genug und regiert „selbtherrlich“ ohne das Gespräch mit allen Parteien und Gruppierungen des Stadtrates zu suchen.

Dass in Erlangen seit vier Jahren nur die Koalition aus SPD, Grüne Liste und FDP dem Haushalt zustimmt, ist das Ergebnis dieser Politik und ein Armutszeugnis.

Wir erleben im Moment ein „Durch-Regieren“ ohne Rücksicht auf Verluste.

Das wirkt sich leider auch negativ auf die Stimmung und die Streitkultur im Stadtrat aus. Der Ton ist zunehmend aggressiver geworden und bewegt sich oft außerhalb der faktisch, konstruktiven Ebene.

Der Haushalt 2018 ist und bleibt ein Koloss auf tönernen Füßen.

Unsere Ziele sehen wir in diesem Haushalt nicht abgebildet.

Es ist deshalb kein Wunder:

- Wir Freien Wähler werden diesem Haushalt nicht zustimmen.

Wir bedanken uns bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister, bei den beiden Bürgermeisterinnen sowie bei allen Referenten und Amtsleiter für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Besonders bedanken möchten wir uns aber bei der Kämmerei für ihren außerordentlichen und „**wundervollen**“ Einsatz.

Mit den Mitgliedern der ÖDP-Stadtratsfraktion war die Zusammenarbeit in unserer Ausschussgemeinschaft stets sachlich, fair und freundschaftlich. Kurz gesagt **wunderbar!**

Ich danke allen Stadtratskolleginnen und –Kollegen für die anregende Zusammenarbeit.

Abschließend möchte ich noch bei der Presse für die angenehm freundliche Berichterstattung danken.

Herzlichen Dank



Anette Wirth-Hücking
Stadträtin